



Modellhafte Untersuchung hinsichtlich der Auswirkungen eines Repowerings von WKA auf die Vogelwelt - am Beispiel der Hellwegbörde

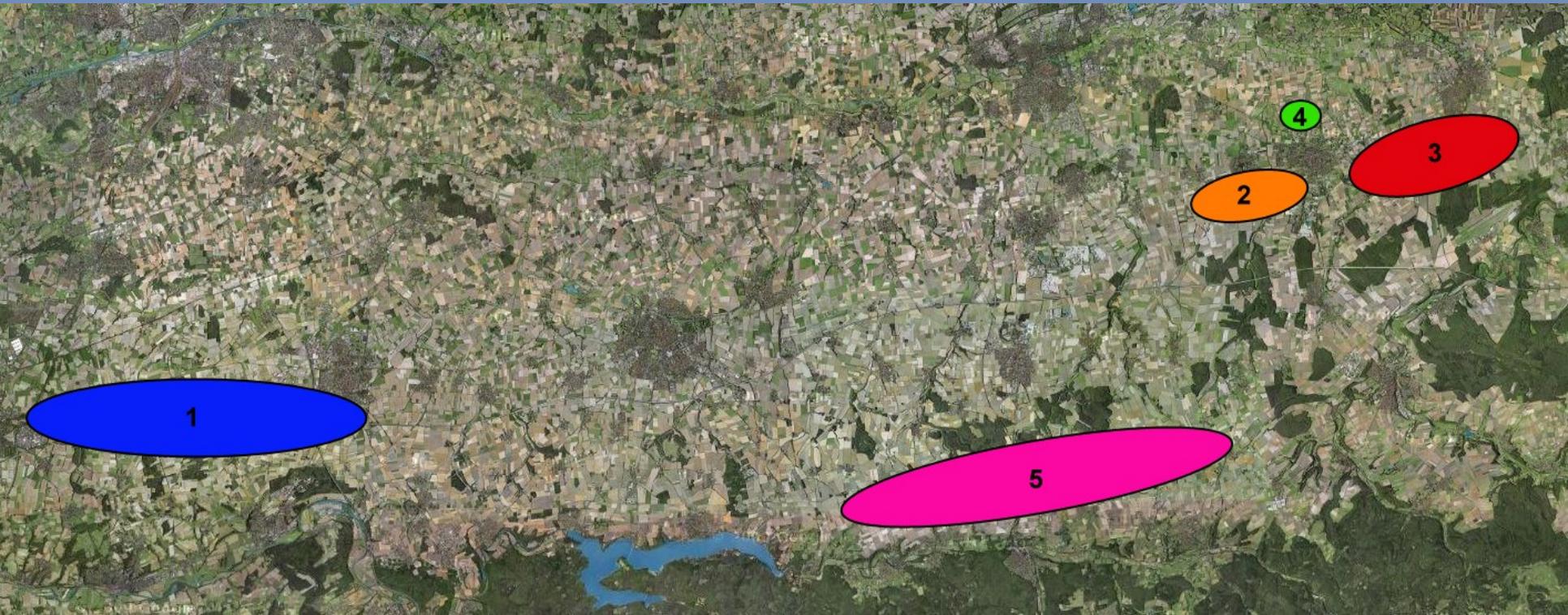
ENDBERICHT 2012 – B **Goldregenpfeifer - Kiebitz**

Auftraggeber: Verein Energie: erneuerbar & effizient
1. Vorsitzender Matthias Bürger, Ostheide 459609 Anröchte

Fragestellungen

- Ermittlung belastbarer Angaben zu Rastgebieten in der Hellwegbörde während des Heim- und Wegzuges
- Welche Feldfluren besitzen eine besondere, allgemeine oder geringe Bedeutung?
- Gibt es eine Abhängigkeit der Rastflächen von der Verteilung der WEA im UG?

Untersuchungsgebiete



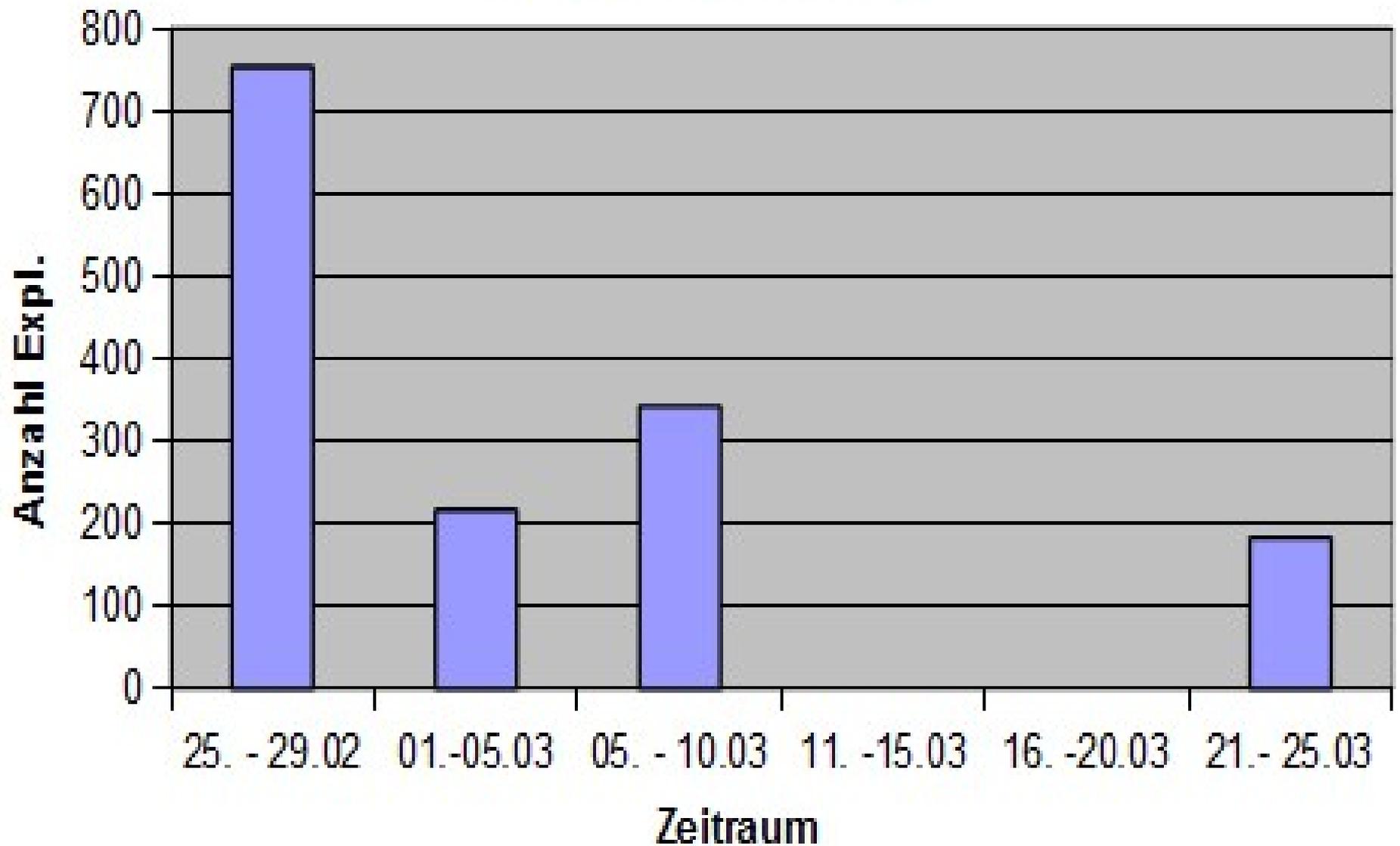
Methodik

- Flächige Zählungen aus dem PKW (1 x pro Dekade) 2008-2011 in 5 Teilarealen des VSG:
- 1. Unna-Ost und Werl-West: 4.370 ha, n=26
 - 2. Geseke-West: 2.380 ha, n=18
 - 3. Geseke-Ost/Salzkotten: 3.270 ha, n=18
- 4. Geseke-Nord (Referenzfläche nördlich B 1): 450 ha, n=30
- 5. Vergleichsfläche „Haarstrang“ im VSG beidseits des Haarwegs zwischen Oberbergheim und Langenstraße: ca. 6.950 ha, n=3
 - In Summe: 95 Zählungen auf 17.240 ha

Ergebnisse: Phänologie Goldregenpfeifer

- 95 Zählungen (37 x Frühjahr, 58 x Herbst) im Zeitraum 2008-2011 zeigen:
- Goldregenpfeifer rasteten mit insgesamt 1.497 Expl. praktisch nur auf dem Heimzug (Nachweise auf 11 von 37 Frühjahrsterminen, 29,7 % Stetigkeit)
 - Größter Trupp: 342 Expl. am 7.3.11 in Referenzfläche Geseke-Nord

Heimzug Goldregenpfeifer Hellwegbörde 2008-2011; n=1.495



Ergebnisse: Phänologie Goldregenpfeifer

- Goldregenpfeifer traten relativ unregelmäßig und meist in großen Trupps auf
- Der Heimzug des Goldregenpfeifers kulminierte bereits Ende Februar/Anfang März, dauerte aber bis Ende März
 - Es gab praktisch keinen Wegzug in der Hellwegbörde (Ausnahme: 2 Einzelindividuen in 9/2010 und 10/2011)

Ergebnisse: Sammelberichte

- Höhere Rastzahlen und hohe Stetigkeiten wurden nur in 6 Arealen erreicht
- Fasst man die 4.785 Expl. mit den eigenen Daten von 1.497 Goldregenpfeifern zusammen, ergeben sich 6.282 Expl. mit räumlicher Zuordnung
- Aus beiden Datensätzen lassen sich 6 wichtige, traditionelle Rastgebiete der Art in der Hellwegbörde ableiten



LEGENDE

 Bevorzugtes
Limikolen-Rastgebiet

Dr. Frank Bergen
Ruinestraße 33
44287 Dortmund
www.ecoda.de



Dr. Karl-Heinz Loske
Alter Schützenweg 32
33154 Salzkotten
www.buero-loske.de



Repowering und Vogelschutz
in der Hellwegbörde

Für die Planung:

Salzkotten, den

Verein Energie:
ERNEUERBAR & EFFIZIENT e.V.
Berger Straße 20
59609 Anröchte

Rastgebiete der Goldregenpfeifer

Hellwegbörde (542) Ost Maßstab: 1:50.000

Anröchte, den Ausfertigung:
Blatt: 9



LEGENDE

 Bevorzugtes
Limikolen-Rastgebiet

Dr. Frank Bergen
Ruinestraße 33
44287 Dortmund
www.ecoda.de



Dr. Karl-Heinz Loske
Alter Schützenweg 32
33154 Salzkotten
www.buero-loske.de



Repowering und Vogelschutz
in der Hellwegbörde

Für die Planung:

Salzkotten, den

Verein Energie:
ERNEUERBAR & EFFIZIENT e.V.
Berger Straße 20
59609 Anröchte

Rastgebiete der Goldregenpfeifer

Hellwegbörde (542) West	Maßstab: 1:30.000
Anröchte, den	Ausfertigung:
	Blatt: 8

Ergebnisse: Naturräume Limikolen

- Fast alle Goldregenpfeifer rasteten in Unter- und Oberbörde zwischen 85 und 120 m ü. NN , Haarstrang war von geringer Bedeutung
- Die größten Limikolentrupps rasten bevorzugt in Teilräumen mit besonderer Bedeutung. Dies deutet auf Rastplatztradition
- Bevorzugte Teilräume liegen in der flacheren Ober- und Unterbörde mit tiefgründigen, Pseudogley-Braunerden und Parabraunerden aus Löß und weisen einen großräumig offenen, gehölzfreien Charakter auf.

Folgerungen

- Das Repowering bestehender Windparks (z.B. Erwitte-Bettinghausen, Lippstadt-Lohe, Rüthen Spitze Warte) im VSG lässt eher ein geringes Konfliktpotential mit Rastplätzen von Goldregenpfeifer und Kiebitz erwarten